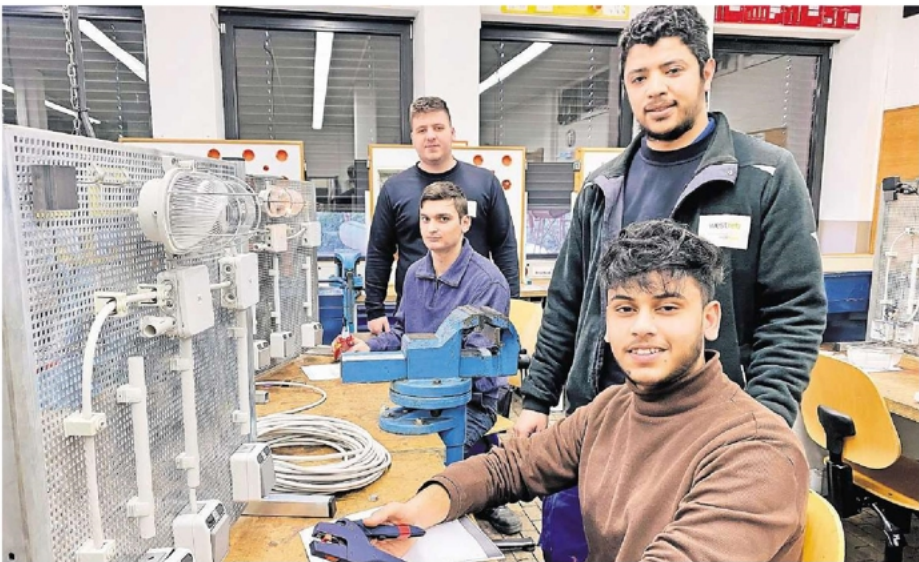


Kompass D hilft
(Neu-)Neussern beim Einstieg
in Ausbildung und Beruf, hier
in der Werkstatt von Westnetz.

FOTO: FRANK KIRSCHSTEIN



Bürgerschaftliches Engagement war ausschlaggebend für die Gründung der NGZ - und wirkt in Neuss bis heute. Kompass D zeigt wie.

VON FRANK KIRSCHSTEIN

Das sind doch nun wirklich überdauert hat und in Neuss noch immer wirksam ist. Als Präsident der Bürgerschaftlichen Gesellschaft zu Neuss, einst Keimzelle zur Gründung der Gesellschaft für Buchdruckerei als Initiator und erstem Herausgeber der Neuß-Greenbroicher Zeitung, wird Johann-Andreas Werhahn nicht müde, für diesen gemeinsamen Kern zu werben: bürgerschaftliches Engagement oder, wie Werhahn gern verkürzt, „Was tun!“

Die Gründer der NGZ wollten etwas gestalten aus Neusser, Greenbroicher, Dürmanger Sicht, sagt Werhahn. „Wir dürfen auf die Menschen der damaligen Zeit ein wenig stolz sein und sie durchaus auch als Vorbilder sehen, in dieser Region etwas bewegt zu haben. Die uns heute durch ihr Vorbild aufrufen, unsererseits etwas zu bewegen in unserer aktuellen Welt und nicht darauf zu warten, bis andere uns regieren.“ Bei den Gründern der NGZ, die alleamt aus den Reihen der 1863 gegründeten Bürgerschaft zu Neuss stammten, war, so Werhahn, irgendwann der Punkt erreicht, dass sie meinten, sie müssten etwas tun. „Um dann zu sagen: Wir können etwas tun. Und dann den nächsten Schritt zu gehen: Wir tun! Mit privatem Geld, mit persönlichem Engagement und mit der ihnen eigenen Kraft.“

Diese Kombination aus bürger-

„Wir müssen,
wir wollen,
wir können
was tun!“



J.-Andreas Werhahn, Präsident der Bürgerschaftlichen Gesellschaft und aktiv bei Kompass D.

schäftlichem Engagement und Gründergeist – letztlich war auch die NGZ zunächst nicht mehr als ein Start-up mit ungewisser Erfolgsaussicht – ist auch 150 Jahre später in Neuss noch lebendig. Nicht ohne Stolz verweist Werhahn auf die Initiative Kompass D, gegründet von Neusser Unternehmen wie der Werhahn KG und unterstützt auch von der Rheinischen Post/Neuß-Greenbroicher Zeitung im Herbst 2015, als zahlreiche Flüchtlinge in Deutschland Schutz suchten. Gemeinsam mit dem Rhein-Kreis und der Stadt Neuss hat Kompass D ab 2016 erfolgreich die Integration junger Menschen aus Krisenländern in aller Welt gefördert. Seit 2019 geht die Initiative noch einmal neue Wege: Als Projekt des Rhein-Kreises Neuss in Zusammenarbeit mit der Stadt Neuss und Unternehmen der Region bietet Kompass D inzwischen allen jungen Menschen, die keinen oder keinen formellen Schulabschluss haben, die Möglichkeit, durch zielgerichtete Förderung einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

Ziel ist und bleibt es, (Neu-)Neussern eine Lebensperspektive zu eröffnen. „Eine Perspektive, die es ihnen erlaubt, ein eigenbestimmtes Leben zu führen, durch Integration in den Rhein-Kreis Neuss, durch die Chance auf Beruf und Berufsausbildung und eigene Erwerbstätigkeit in einem selbstbestimmten

Ort“, sagt Werhahn, der Initiative von Beginn an eng verbunden ist. Dafür – da ist es wieder – müsse man „was tun“. So findet es sich auf jeder Publikation oder Präsentation der Initiative: „Wir müssen, wir wollen, wir können was TUN!“ Im Gegensatz zu hohlethümeln Handeln von Staat oder Verwaltungen nehmen die Bürger selbst etwas in die Hand, sagt Werhahn. „Handeln und Eigenverantwortung von Menschen und Unternehmen in einer lebendigen Demokratie sind eine Chance für eine gute Weiterentwicklung unserer Welt und damit unser aller Zukunft durch persönliche, ehrenamtliche, bürgerschaftliche Engagement – mit dieser Definition versuchen er und seine Mitstreiter bei Kompass D immer wieder neue Partner, vor allem Unternehmen, für die Initiative zu begeistern. Kompass D setzt auf Zusatzangebote und Hilfe zur Selbsthilfe als Ergänzung zu den üblichen Aus- und Weiterbildungsangeboten. Konkret geht es zum Beispiel um Unternehmerrate als „Brücke“ zwischen Betrieben und Lernenden, um ergänzende Deutsch- oder EDV-Angebote, flexibel und speziell zugeschnitten auf die Bedürfnisse der jungen Menschen sowie um die Begleitung vor, während und nach der Einstellung von entsprechenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Der Erfolg kann sich sehen lassen, auch in Zahlen: In sieben Lernjah-

ren konnten junge Menschen in zwischen von den Kompass D-Angeboten profitieren. 352 Teilnehmer haben die Zusatzausbildung mit einem Zertifikat abgeschlossen. Allein 2023/2024 startete Kompass D erneut mit mehr als 100 „Neu-Neussern“ aus Europa und aller Welt. Kompass D arbeitet dabei als Bindeglied und Katalysator zwischen einem Kompetenznetzwerk im Rhein-Kreis, zu dem etwa Schulen, Industrie- und Handelskammer, Arbeitsagentur und viele Akteure mehr gehören, sowie engagierten Unternehmen, die mit Blick auf die jungen Menschen Chancen bieten und auch nutzen wollen.

Hervorgegangen aus bürgerschaftlichem Engagement ist inzwischen aus Kompass D – wie einst aus der NGZ – eine starke Marke im Rhein-Kreis geworden. Als Erfolgsfaktoren nennt Werhahn neben dem sozialen Engagement von Unternehmen und Kommunen unter anderem persönliche Begegnungen, das „Abholen“ der (Neu-)Neusser individuell an ihren persönlichen Entwicklungsstand, die Vermittlung in duale Ausbildung, kurze Wege bei Entscheidungen und Vermittlung sowie eine sehr persönliche Betreuung der Teilnehmer, fokussiert auf den Menschen. „Kompass D nimmt an die Hand.“

Info Kontakt zur Initiative Kompass D: kompassd.de